



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 25. November 1858.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

*** Neues Verfahren der Malzbereitung.** Ein sehr tüchtiger Bierbrauereibesitzer, Wischin in Böhmen, lieferte seiner Zeit dem Publikum ein sehr wohlgeschmeckendes, sich schnell klärendes Bier und den übrigen Bierbauern eine Hefe von vorzüglicher Wirkung, die namentlich als Samenhefe sehr gesucht war. Diese Hefe war von teigiger Beschaffenheit und man rühmte von ihr, daß sie eine schnellere Klärung des Bieres herbeiführe, (weil sich die Hefe in dichten, schweren Flecken absiedet). Wurde nun die von den Bräuern selbst gewonnene Hefe wiederholt verwendet, so nahmen diese Vorzüge allmählig wieder ab, und man sah sich endlich genöthigt, wieder Wischinsche Originalhefe anzuwenden. Die Bereitung dieser Hefe war ein Geheimniß. Im Jahre 1851 starb Wischin, die Brauerei wurde nicht fortgesetzt, und einer der hinterbliebenen Söhne ermächtigt den Prof. Walling, das Verfahren beliebig zu eröffnen. Es lag in der Malzbereitung. Walling spricht sich hierüber folgendermaßen aus: „Wischin befolgte beim Malzen den Grundsatz, den Grad des Keimens niemals nach der Länge des ausgewachsenen Wurzelkeims, sondern vielmehr bloß nach der Länge des ausgewachsenen Blattkeimes zu beurtheilen und diesen bis nahe zum Ende des Gerstenfornes auswachsen zu lassen. Dieses konnte aber wieder nur erreicht werden, wenn die Wärme in der in hohe Beete gelegten, geweichten Gerste nicht zu sehr gesteigert und der Keimprozeß überhaupt nur bei niedriger Temperatur geführt wurde.“ Er erzielte dadurch eine größere Auflockerung des mehligten Kernes in der gemalzten Gerste, eine vollständigere Auflösung desselben beim Maischen, die Erzeugung einer sich leicht und schnell klärenden Würze, ein nach der Gährung sich bald klärendes Bier und die Bildung der genannten gewonnenen Oberhefe.“

*** Seit Menschengedenken hat die nördliche Erdbälfte keinen so heißen Sommer und Herbst gehabt, wie in diesem Jahre. Selbst auf Spitzbergen und Lappland war die Wärme unerhöplich, und unter dem 70. Breitengrade in Norwegen fand**

— ein sehr seltener Fall — die Fruchternte schon zu Anfang August statt. Der Ausfall der Getreidernte auf der skandinavischen Halbinsel war vorzüglich, auf den Hochwiesen hatte man eine doppelte Heuernte, die erste Ende August, die zweite Mitte September. Am 10. October blühten noch Rosen in den Gärten von Helsingfors im Freien, dann trat nach Mitte October jäher Frost ein, und am 19. und 20. October war zu Peking in Schweden das Wasser mit einer dicken Eiskruste bedeckt.

*** Die beiden trockenen Sommer haben in Pommern einen sehr ungünstigen Einfluß auf die Fischerei ausgeübt. Viele Teiche sind ganz angetrocknet und an andern Stellen ist der Fischlaich gar nicht lebendig geworden. Auch die Jagd auf Wasser- und Sumpfvögel ergab sehr ungünstige Resultate, da die Vögel bei der Zugänglichkeit der Brüche und Wiesen ungestörte Brutplätze schwer auffinden konnten.**

*** Größe einer Billion.** Wenn man eine Billion so zählen wollte, daß man in jeder Minute 60 oder in jeder Sekunde 1 zählen, und mit diesen Ziffern Tag und Nacht ununterbrochen fortfahren wollte, so würde man dazu 31,709 Jahre, 289 Tage, 1 Stunde, 46 Minuten und 40 Sekunden brauchen, und hierbei müßte man noch, was doch eben so wenig möglich ist die längern Zahlen eben so schnell, als die kürzern aussprechen können. — Wenn eine Billion Thaler in einem Jahre gezählt werden sollte, so würden dazu 31 709 Menschen nöthig sein, die ohne Unterbrechung in jeder Minute 60 Thaler zählen müßten. — Nimmt man den Thaler in Silber zu 1 Loth Gewicht, so müssen zu einer Billion Silber-Thaler 312 Millionen und 500,000 Centner Silber ausgeprägt sein. — Diese Last fortzubringen, würden 21 Millionen und 250,000 Pferde erforderlich sein, wenn jedes 10 Centner zu ziehen hätte.

*** Nach einer von M. Zahn in Pesth herausgegebenen Tabelle stellt sich die Gesamtsumme aller Steuern in Europa bei einer Einwohnerzahl von 267 Millionen auf nahe an 1695 Millionen Gulden. Die größte Besteuerung für je einen Stuwob-**

ner trifft England, mit 17 Fl. 14 Kr. pr. Kopf, die kleinste hat die Schweiz mit 52 Kr. (also den 20. Thl.) und die nächst niedrigste Steuer hat Rußland mit 1 Fl. 37 Kr. In Oesterreich bei 40 Mill. Einwohnern wird pr. Kopf 4 Fl., in Frankreich bei 36 Mill. Einwohnern nahe an 12 Fl. und in Hamburg bei 200,000 Einwohnern nahe an 14 Fl. gesteuert. In sämtlichen Ländern kommen sowohl directe als indirecte Steuern vor, mit Ausnahme der Schweiz, die nur indirecte Steuern kennt.

* Die Firma „L. Goldberg“ zu Oypeln empfiehlt ein neu erfundenes pariser Papier, mittelst dessen man mit einem einzigen Blatte, ohne Feder und Dinte, mehrere hundert Briefe (Original und Copie zugleich) schreiben kann. Dies Papier dient auch zum Nachzeichnen von Plänen, Stickmustern u. dgl. und zur gleichzeitigen Vervielfältigung in mehreren Exemplaren.

* **Schweidnitz.** (Gewerbe-Verein.) In der Sitzung vom 26. v. Mts. machte der Schneidermeister Freude von hier verschiedene Mittheilungen über Nähmaschinen, und setzte deren Construction auseinander. Das Nähen geschieht mittelst zwei Faden. Die Nadel hat dicht über der Spitze das Dehr und zieht, indem sie das Zeug durchsicht, den Faden mit hindurch. Wenn sie sodann zurückgeht, bildet der Faden unter dem Zeuge eine Schlinge. In demselben Augenblicke geht ein kleines Weberchiffchen mit einem zweiten Faden hindurch und hält die Schlinge nach unten fest, so daß Schlinge in Schlinge hängt und die ganze Nath einem Maschenetze gleicht. Freude hat zwei Tuch- und eine Weißnähmaschine, die er aus Leipzig bezogen hat, aufgestellt und nähte mit denselben, sodas alle Anwesenden durch die Schnelligkeit, Sauberkeit und Festigkeit der Arbeit in Erstaunen gesetzt wurden.

* Aus dem Orient ist eine böse Nachricht angekommen. Die muhamedanischen Pilgrime haben von Mekka den Ausfag mitgebracht, den man seit dem Mittelalter für ganz verschwunden hielt. In Egypten hat man Maßregeln ergreifen müssen, um die Verbreitung desselben zu verhindern.

* Franz Bouvret in Metz hat das Verfahren, Kleider unverbrennlich zu machen, nach der Versicherung des Indépendant de Moselle, zu solcher Vollkommenheit gebracht, daß er bei 18 öffentlichen Vorstellungen durch Flammen schritt, ohne daß seine Kleider Feuer fingen.

* Der Ofen. Risse in eisernen Ofen, wodurch Rauch und Feuer in's Zimmer dringt, kann man dadurch rasch verschließen, daß man gleiche Theile Asche und Salz nimmt, sie mit der erforderlichen Menge Wassers zu einem Teig knetet, und damit jene Risse bestreicht. Der Ofen kann bei dieser Prozedur kalt oder warm sein, das ist gleichviel. — Nach Wildes „Prakt. Rathgeber“ erhält man einen ausgezeichneten Kitt, der so hart wie Stein wird, nicht abspringt und sich besonders zur Dichtmachung eiserner Stubenöfen eignet, wenn man ganz fein gestoßten Braunkstein mit Wasserglas zu einer dicken elastischen

Masse anreibt und hiermit die zu verklebenden Fugen ausfüllt. — „Sehr zweckmäßig hat es uns geschienen“, bemerkt hierzu der Herausgeber jenes Buches, Professor Böttger, „wenn bei der Anwendung dieses Kittes die zu kittenden Theile etwas erwärmt wurden.“

* Es ist eine allgemeine Annahme, daß die Katzen eine besondere Anhänglichkeit an die Häuser haben, worin sie geboren wurden und sich gern wieder dahin wenden, wenn entweder der Zufall oder eine äußere Gewalt sie daraus entfernt. Ob die Katzen sich freiwillig und ohne Zeitverlust in das ihr zur Heimath gewordene Haus zurückbegeben, wenn man sie daraus entfernt, wußte man bis jetzt noch nicht ganz gewiß. In Lüttich hat man einen solchen Versuch angestellt, indem man 18 Katzen aus ihren verschiedenen Häusern zur Nachtzeit nahm und in der Entfernung von einer Stunde wieder laufen ließ. Die Mehrzahl davon eilte sofort wieder in die ihnen liebgewordenen Häuser zurück, nur 2 oder 3 benutzten die Freiheit und suchten andere Unterhaltungen auf, kehrten aber gegen Morgen ebenfalls wieder heim. —

* Im „Cincinnati Scientific Advertiser“ schildert ein Dr. Cox das Ergebnis einer Analyse, die er mit Partien importirten Weins angestellt. Sie bestanden aus Port, Cherry und Madeira. Nicht einer der genannten Weine enthielt einen einzigen Tropfen Traubensaft. Die Basis des Madeira bestand aus Hopfen, Honig, Rum, Schwefelsäure &c.; des Cherry aus Malz, Bittermandelöl, Schwefelsäure und Cognac; die des Portweins aus Aepfelmost, verdünnter Schwefelsäure, Alaun &c.

* Bald werden aus den Holzhackern im deutschen Reich Maschinenführer werden. In Wien sägt und spaltet eine Maschine das Holz, die Klafter in einer Stunde und um die Hälfte des seitherigen Preises.

* Ein Jeder, welcher seidene Bänder und Stoffe in Gebrauch nimmt, wird die Erfahrung gemacht haben, daß manche dieser Stoffe, sobald sie naß werden, sich verreiben. Es sind dies diejenigen Seidenstoffe, welche mit Leinwand gewebt sind. Jedes Atlasband, das sich neuwaschen und neu färben lassen soll, muß croisirt (Körper) gewebt sein, welches man an dessen linken Seite gut erkennen kann. Dasselbe gilt auch von gepreßten Moireebändern und von Atlas im Stoff. Bei so theuren Stoffen ist es wohl der Mühe werth, darauf zu achten, daß man eine Qualität erhält, welche nicht nur eine Benutzung des Stoffes im neuen, sondern auch im gewaschenen und aufgefärbten Zustande zuläßt. Wir machen hier hauptsächlich auf diesen Gegenstand aufmerksam, weil nicht nur das kaufende Publikum in der Regel auf den erwähnten Umstand keine Rücksicht nimmt, sondern gar oft auch die Verkäufer in zweiter oder dritter Hand den Werth ihrer Waare nicht hiernach bemessen.

Inserate.

Das früher Drechsler Köhler'sche Wohnhaus ohnweit des Schießhauses soll zum Abbruch an den Meißbietenden verkauft werden und hat der Magistrat hierzu einen Bietungstermin auf den **25. d. M. Nachmittags 2 Uhr** an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. December c. früh 9 Uhr sollen auf dem Bloindamme hinter Krampe, dicht am Bogtswege, 50 Stück Eichen in kleinen Partien meißbietend verkauft werden.

In der Gerstenberg'schen Buchhandlung in Hildesheim ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Anleitung

zur rationellen Einrichtung und Bewirthschaftung von **Bauerhöfen und kleinen Landgütern.** Zwei Abhandlungen und eine gekrönte Preisschrift von

J. Merlens, F. Siedentopf u. A. Helnecke, D.-P. u. Amtm. Administrator Oberboniteur in Hoffschwielb. in Nössling. Zusammengestellt und herausgegeben vom Vorst. d. Hildesh. land- u. forstwirthsch. Provinzial-Vereins.

8. geh. Preis 12 1/2 Sgr.

Die im nördlichen Theile des Königreichs Hannover seit längerer Zeit mit hervorragenden Erfolgen ausgeführten Höfe-Regulirungen haben die Aufmerksamkeit aller denkenden Landwirthe und der Landwirthschafts-Vereine in hohem Grade auf sich gelenkt. In der That ist überall, wo die Zusammenlegung der Grundstücke und der Separationen beendigt oder dem Ende nahe sind, von zweckmäßig ausgeführten Höfe-Regulirungen der größte Segen für die kleineren Landwirthe und Steigerung des National-Reichthums mit Sicherheit, wenn auch nicht sofort, so doch nach und nach zu erwarten. Die Verfasser der vorliegenden Schrift sind als höchst intelligente und erfahrene Landwirthe allgemein bekannt, so daß ihre Arbeiten, auch wenn diesen nicht die gewichtigen Empfehlung

gen der Königl. Landwirthschafts-Gesellschaft in Gelle und des Vorstandes des Hildesheim'schen landwirthschaftlichen Provinzial-Vereins zur Seite ständen, doch vorzugsweise Beachtung verdienen; sie wollen dazu beitragen, den Sinn für rationelle Bewirthschaftung der Bauerländer zu wecken, und zugleich für manche Verhältnisse passende Anhaltspunkte liefern, um so den Regulirungen selbst allmählig Eingang zu verschaffen. Um dem Werthchen unter dem vorwärtsstrebenden Bauernstande, dessen aufmerksamer Benutzung es insbesondere empfohlen wird, die allgemeinste Verbreitung zu sichern, ist der Preis äußerst niedrig angelegt und wird bei Abnahme einer größeren Anzahl auf einmal noch weiter ermäßigt werden.

Theater.

Der Balletmeister **Carlo de Pasqualis**, welcher schon seit Jahren den Ruf eines tüchtigen Künstlers bewährt hat, wird mit seiner Gesellschaft hier eintreffen, um einige Balletvorstellungen zu geben. Wer daher Freund des graziösen und anmuthigen Ballets ist, wolle nicht versäumen, die hier so selten gebotene Gelegenheit zu benutzen und sich an den heiteren Spielen, die vielfach zu dramatischen Scherzen u. mimischen Scenen ausgesponnen sind und an den graziösen Tänzen zu ergötzen; hoffen wir, daß für diese ausgezeichneten Tänzer der Besuch zahlreich sein wird. Ein hiesiger Kunstfreund.

Schul-Anzeige.

Gefellen und Lehrlinge, welche an dem im laufenden Wintersemester zu ertheilenden Unterrichte im Zeichen Theil zu nehmen wünschen, haben sich in Begleitung ihrer Väter oder Lehrherren **Donnerstag den 25. h. 12 Uhr** bei dem Director Brandt zu melden. Grünberg, am 23. November 1858. Curatorium der Gewerbeschule.

Cotillon-Orden

in reichhaltiger Auswahl empfiehlt **W. Levysohn.**

Zu der nächsten Freitag den 26sten d. M. im Saale des Herrn Künzel abzuhaltenen außerordentlichen Versammlung des **Gewerbe- und Gartenvereins** werden die resp. Mitglieder desselben, wie die geehrten Damen, hierdurch freundlichst eingeladen. Das Rauchen ist während der beiden ersten Abtheilungen zu unterlassen. Der Eingang in den Saal kann nur vom Garten aus gestattet werden. Anfang 1/8 Uhr. Die vierte Sektion.

Photographien

von 1 Thlr. 20 Sgr. an, **Pannotypen** von 1 Thlr. an werden täglich gefertigt im Atelier von **Otto Linckelmann.**

Engl. & französ. Sprache.

Hr. Karl Jacobi in Berlin, welcher bereits eine dritte Auflage seiner englischen und französischen Unterrichtsbriefe jetzt stereotypiren läßt, sendet nunmehr das erste Drittel der Briefe in einer Sprache für drei, beider Sprachen für fünf Thaler, umgebend in einem Packet; jedes der andern Drittel für ein gleiches Honorar, das unter seiner bekannten Adresse, Neue Promenade Nr. 3, durch die Post einzusenden ist. — Die Briefe ersetzen den mündlichen Unterricht nicht nur vollständig (was ein mit vielen anerkennenden Zeugnissen früherer Abonnenten ausgestatteter Prospect beweist, den man auf frankirte Bestellung gratis, oder mit den ersten Briefen beider Sprachen für 1 Thaler erhält, sondern machen auch jegliches Buch, selbst Wörterbuch und Grammatik, unnöthig. Sogar Kinder von 12 Jahren sind fähig, ohne weitere Hülfe die Briefe mit gutem Erfolge zu studiren.

Weizen- und Roggen-Dauermehl empfing und empfiehlt **C. J. Balkow.**

Am 23. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 45te Nummer der **Ziehungsliste** für 1858. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Bayern.		Pommersche Rentenbriefe	202
Ansbach-Gunzenhausener 7 fl. Loose	204	Brandenburgische Rentenbriefe	203
Belgien.		Sächsische Rentenbriefe	202
4% Prioritätsobligationen Jonction de l'Est	201	Schlesische Rentenbriefe	204
Nord-Amerika.		Schuldverschreibungen d. Eichsfeldischen Tilgungskssse	204
10 fl.-Loose des Vereins Deutscher Fürsten u. Edelleute	203	Russland.	
Oesterreich.		Russische 4 1/2% Anleihe bei Baring Brothers & Comp.	201
Fürstlich Salm-Reifferscheid'sches Lotterie-Anlehen	204	Schweden.	
Preussen.		Anl. d. Hypothekenkasse d. Schwed. Bergwerksbesitzer	202
Posener 3 1/2% Pfandbriefe	203		

Auktion.

Wegen Umzugs sollen auf dem Dominiun Nieder-Weichau (Kreis Freistadt) am **Mittwoch den 1. December c. Vormittags 1/10 Uhr**

nachfolgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden: Verschiedene Meubles, darunter namentlich mehrere Sophas, Kleider- und Wäschspinde, Bettstellen (darunter eine eiserne), Stühle, Tische, Spiegel, Kommoden, ein Schreib-Bureau von birkenem Holz, ein Bücherspind, ein Altenspind, Kronleuchter und verschiedene eingerahmte Kupferstiche, Küchen- und Hausgeräthe, mehrere Paar Geschirre, verschiedene Sättel u. Zaumzeug, ein Jagdschlitten, ein Pauschlitten und ein Kutschwagen.

Kauflustige werden hierdurch höflichst eingeladen.
Freistadt, den 20. Novbr. 1858.

Buckskin- und Glacée- Handschuhe

empfang neue Sendungen in vollständigster Auswahl und empfiehlt
P. Hentschel.

Winterhandschuhe

in Seide, Duffel, Buckskin, Leder und Zwirn in größter Auswahl empfiehlt
S. Hirsch, Breite Straße.

Ballet.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich in diesen Tagen mit meiner Gesellschaft eintreffen werde und am

Freitag den 26. November meine erste Vorstellung bestimmt stattfindet. Mein Repertoire ist mit den neuesten Tänzen u. Arrangements bereichert. Da ich mich sowohl in den größten Städten Deutschlands, Frankreichs u. c., sowie auch in letzterer Zeit in Stettin u. Potsdam des ungetheiltesten Beifalls zu erfreuen hatte, so hoffe ich auch hier dieselbe Anerkennung zu finden, deren ich mich dort erfreute.

Das Nähere die Zettel. Anfang 7 Uhr; Ende nach 9 Uhr.

Carlo de Pasqualis,
Balletmeister aus Rom.

Eine Parthie caritater und facon, halbwollener Zeuge empfehle ich, um damit zu räumen, zu herabzusetzen sehr billigen Preisen.

Emanuel L. Cohn.

Die so schnell vergriffen gewesenen

Modellir-Gartens

sind soeben in neuer reichhaltiger Auswahl wieder eingetroffen und lade ich zur gefälligen Ansicht derselben ergebenst ein. — Ein vollständig ausgeführtes Modell ist in meinem Locale aufgestellt.

W. Levysohn in den 3 Bergen.

Wollenes Strickgarn

in allen Farben empfiehlt billigt
S. Hirsch.

Weinverkauf bei:

Zuchappret. Schilinsky, 54 R. Schw. 6 Sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 17. Oktbr. Niernermstr. G. F. F. Bruttig ein S., Paul Rob. — Den 10. Novbr. Einw. J. C. Schulz in Sawade ein S., Joh. Eduard. — Den 12. Tagearb. J. S. Seidel eine Z., Amalie Paul. — Den 13. Zimmergef. W. A. Aelt eine Z., Marie Wilhelm. Emilie. Häusler J. G. Ritche in Sawade eine Z., Louise Ernest. Gärtner C. H. Girnth in Kawade eine Z., Aug. Ernest. Bertha. — Den 14. Tagearbeiter F. Elbinski ein Sohn, ohne Taufe gestorben. — Den 18. Maurerges. J. Herberg ein S., Carl Rob.

Getraute.

Den 24. Novbr. Lehrer E. C. Petras mit Jungfrau Joh. Christ. Eupie aus Sawade. Kaufmann J. D. Peltner mit Jungfrau Aug. Emilie Seidel.

Gestorbene.

Den 17. Novbr. Des verstorb. Tuchmachernstr. J. G. Fischer Wwe. Joh. Leon. geb. Dehmel 73 J. 7 M. 28 T. (Schlagfluß). — Den 18. Des Einw. D. Hamel in Krampy Ghesr. Anna Dorothea geb. Schade 53 J. 5 M. 5 T. (Schlagfluß.) Des verst. Tuchma-

cheres. C. A. Doornbluth Z., Ernest. Wilhelm. 34 J. 3 M. 20 T. (Lungen Schlag.) — Den 20. Des Tagearb. F. Elbinski S., ohne Taufe gestorb., 6 T. (Krämpfe.) Tagearb.-Wwe. Elisabeth Fellenberg geb. Lipsch 72 J. (Lungenentzündung.) Tuchmacher D. George 75 J. 10 M. (Alterschwäche). — Den 22. Des Schuhmachernstr. J. Kraut Ghesr., Christ. Carol. geb. Klinge 59 J. 5 M. 20 T. (Unterteils-krankheit). — Den 23. Des Fuhrmann J. G. H. Schreck Z., Emma Ida 11 M. 6 T. (gasfrisches Fieber.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 1. Advent.)

Vormittagspr.: Herr Kandidat Wittner.
Nachmittagspr.: Hr. Super. u. Pftr. pr. Wolff.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 28. November Vormittag 9 Uhr.

Der Vorstand.

Bei W. Levysohn ist vorrätzig:

Der Bote. Volkskalender für 1859. Mit den Prämien: Der erzählende Großvater und die Erziehung Jesu. Mit Papier durchschossen 12 Sgr., geheftet 11 Sgr.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 22. November.					Görlitz, den 18. November.					Sorau, den 19. November.				
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.			
	thl. Sg.	pf.	thl. Sg.	pf.	thl. Sg.	pf.	thl. Sg.	pf.	thl. Sg.	pf.	thl. Sg.	pf.			
Weizen	2	15	6	1	22	6	3	10	6	2	20				
Roggen	1	27	6	1	22	6	2	2	6	1	25	2	1		
Gerste, große	1	22	6	1	20		1	25		1	15	1	21		
„ kleine												3	3		
Hafer	1	7	6	1	5		1	17	6	1		1	7		
Erbsen							3	5	3				6		
Hirse													22		
Kartoffeln		24			18			20			16				
Heu, d. Str.	1				22	6	1	10			27	6			
Stroh, d. Sch.	6				5	15	7				6	15			

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.